

Abb. 3. Lubereck, Grundriß des Erdgeschosses

unter Maria Theresia und Joseph II. den Kriegsdiensten gewidmet und diese erst im reiferen Alter als Infanterieobrist verlassen, um sich ganz der Bewirtschaftung seiner weitausgedehnten Besitzungen hinzugeben. Das Österreichische Museum besitzt ein aus der von Fürnberg errichteten, unweit Lubereck gelegenen Guttenbrunner\* Glashütte stammendes Trinkglas mit dem Porträt Fürnbergs und seinem Wappen (Abb. 7 und 8). Der unermüdlich tätige Mann schuf Einrichtungen von dauerndem Werte. Er schloß einen Teil der Gegend durch ausgedehnte Straßenbauten auf, schuf eine Holztriftanlage, die allgemeine Bewunderung erweckte durch ihre zahlreichen Klausen, die großen Schwemnteiche, die ausgedehnten hölzernen

\* Fritz Minkus, „Die Zwischen-Vergoldungstechnik und ihr letzter Vertreter in Österreich“. Mitteilungen des k. k. Österreichischen Museums für Kunst und Industrie, 1897, Seite 511 ff.

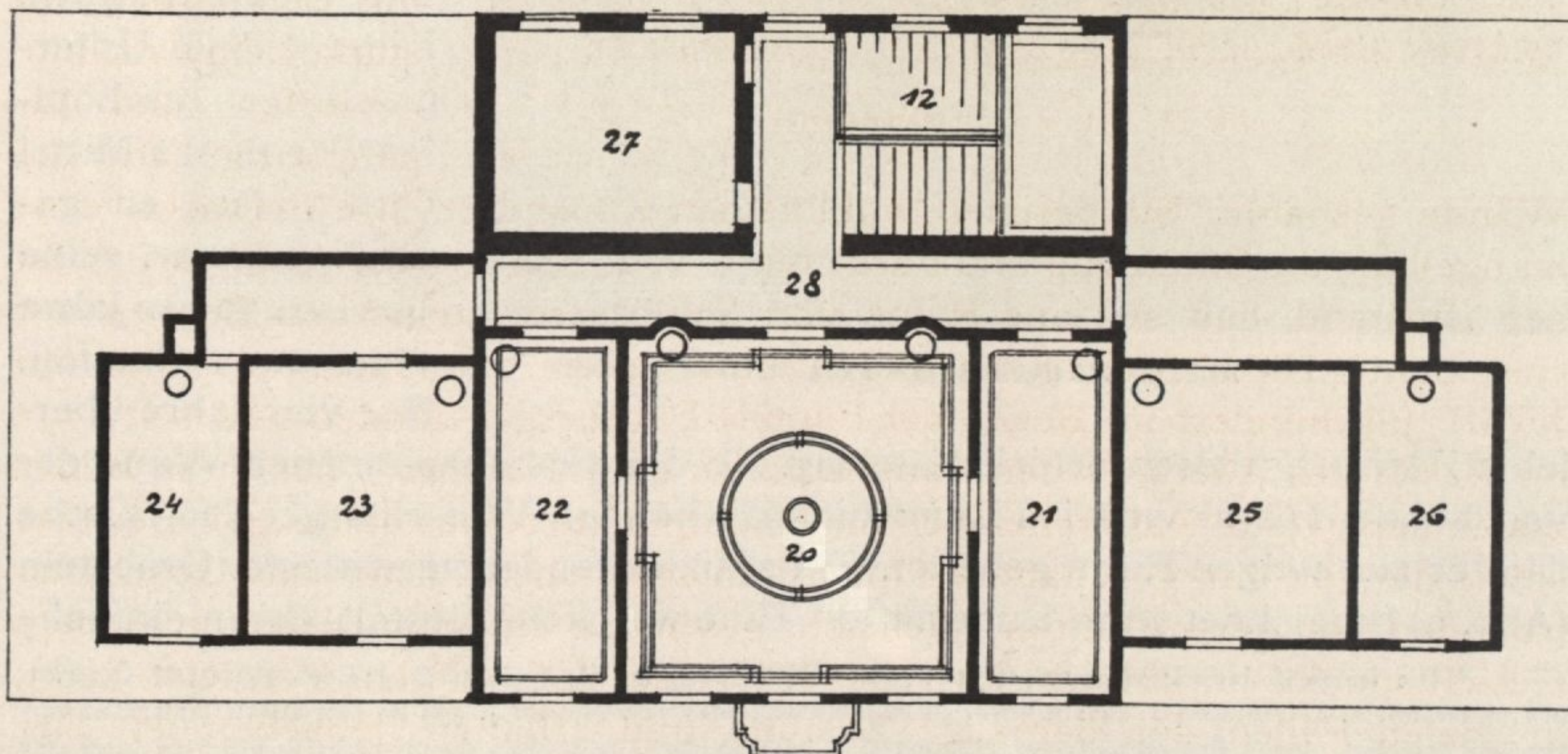


Abb. 4. Lubereck, Grundriß des ersten Stockwerkes